

Bowling statt Kegeln

Wann Freitag, 3. November 2006
Zeit: 20.00 h bis 22.00 h
Ort: Cherry Bowl, Sihlbrugg
Treffpunkt: 19.30 h
Absenden: 22.30 h

Der Vorstand organisiert wiederum einige Naturalgaben für die besten Spieler.

Anmeldung bis 23. Oktober 2006 an die Präsidentin per E-Mail, Telefon oder Post (siehe Adressliste, unten auf dieser Seite) oder per FAX 044 784 99 61

Anmeldung Bowling:

Name/Vorname:

Anzahl Personen

Chlausabend

Wann Donnerstag, 7. Dezember 2006
Zeit: ab 20.00 h
Ort: Rest. Rebstock, Hagendorn

Seid ihr artig gewesen? Habt ihr euch an den Rennen angestrengt? Der Samichlaus sieht und hört alles, das wisst ihr doch. Er entscheidet über Lebkuchen oder Rute!

Anmeldung bis 28. November 2006 an die Präsidentin per E-Mail, Telefon oder Post (siehe Adressliste, unten auf dieser Seite) oder per FAX 044 784 99 61

Anmeldung Chlausabend:

Name/Vorname:

Anzahl Personen

Terminkalender 2006

3.	Sept.	Motocross-WM Roggenburg/BL
9./10.	Sept.	SAM-Motocross Gutenswil/ZH
9./10.	Sept.	Jugend-Cross Manzenhub/ZH
9./10.	Sept.	MXRS-Motocross Mümliswil/SO
16.9.	Sept.	MXRS-Motocross Zetzwil/AG
17.	Sept.	Motocross-SM Les Vieux-Prés/NE
23./24.	Sept.	Supermotard-SM Eschenbach/SG
23./24.	Sept.	SAM-Motocross Amriswil/TG
30./1.	Sept./Okt.	Jugend-Cross Wängi/TG
3.	Nov.	Bowling-Abend MCC-Cham Cherry Bowl, Sihlbrugg 19.30 h
4.	Nov.	Terminkonferenz SAM
18.	Nov.	SAM-Meisterehrung
8.	Dez.	Chlausabend MCC-Cham
19	Jan. 07	GV MCC-Cham

Adressliste 2006 MCC-Cham Vorstand und Kommissionen

Präsidentin

Irma Meier
 Speerstrasse 140
 8805 Richterswil
 079 669 42 21
praesi@mcc-cham.ch

Vize

René Bünter
 Neu Rössli
 6319 Allenwinden
 079 272 06 70

Kassier

Franz Rickenbacher
 Helferts
 6430 Schwyz
 041 810 15 18

Aktuarin

Susanne Schnyder
 Klostermatt 14 A
 6415 Arth
 041 855 45 54
aktuar@mcc-cham.ch

Beisitzer

Peter Meier
 Speerstrasse 140
 8805 Richterswil
 079 669 42 22
beisitzer@mcc-cham.ch

Webmaster

Adrian Meier
 Bahnhofplatz 2
 8908 Hedingen
 079 709 31 77
webmaster@mcc-cham.ch

www.mcc-cham.ch

Hinweis in Sachen Clublokal

Das sympathische Wirtepaar Claudia und Roman Buchle haben einen „Tapetenwechsel“ vor. Sie verlassen das Restaurant Leue in Hagendorn Ende September 06 in Richtung Südsee!

Am Samstag, 23. September steigt im Leue ein Abschiedsfest.
Packt die Gelegenheit und genießt nochmals die feine Leue-Chuchi!

Anfang 2007 wird es ihnen dann langweilig auf der einsamen Insel und sie stellen sich einer neuen Herausforderung in der Region. Wie, was und wo bleibt vorerst ihr Geheimnis. Unsere Clubmitglieder erfahren es aber rechtzeitig, spätestens an der GV.



MCC Cham Info 2.06

Betreuer der Clubzeitung
vakant

Interessenten für diesen kreativen Job melden sich bei der Präsidentin oder Aktuarin

Rückblick SAM-Motocross von Vilars-sous-Ecot 6./7. Mai 2006

Nach 3 Monaten Vorbereitungszeit war es dann am Freitag, 5. Mai soweit. Der Vortrupp des MCC-Cham schlängelte sich die Kurven nach Vilars-sous-Ecot hinauf. Punkt Zwölf Uhr waren wir am Eingang zum Fahrerlager. Kein Mensch zu sehen. Wir schlugen unsere Zelte auf einem für uns vermeintlich günstigen Platz auf. Nach anderthalb Stunden Heringe in den steinharten Boden rammen kam ein Maschinist des MC Villars und fuchtelte wild mit den Armen. Wir könnten hier nicht bleiben, hier müsse er am nächsten Tag einen Graben ziehen. Wie noch so vieles, was wir an diesem Tag erlebten, war es für uns verständnislos und das nicht nur wegen der Fremdsprache! Dass die Freunde vom MC Villars glaubten, wir bräuchten keinen Startbalken für Rennen mit elektronischer Zeitmessung (das Rohr dafür hatten sie nämlich wie versprochen eingelegt), war nur ein weiteres Detail. Auch stellten wir fest, dass die Piste noch im selb schlechten Zustand war wie im März, trotz Versprechen, man würde alles herrichten. Auch von den bestellten mobilen Toilettenwagen für das Fahrerlager war nichts zu sehen. Schöne Bescherung das Ganze! Was nun? Nun galt es halt, daraus das Beste zu machen. Und unsere Leute gaben ihr Bestes. Der schlimmste Graben wurde zugepickelt und beim Platzwart wurde mit Nachdruck ein Startbalken gefordert. Unser Helferlager wurde nun unten neben dem Start wieder aufgestellt, was sich während den Rennen und vor allem nach dem sintflutartigen Regen nur als Vorteil herausstellte. Nachteil war allerdings, dass wir hier unten überhaupt nichts vom Fahrerlager mitbekamen. Schon am Freitag-Abend, gerade als das Helferlager stand, begann es zu regnen. Bei Kaffee und allerhand Räubergeschichten warteten wir, bis endlich gegen Mitternacht die letzten Helfer eintrafen.

Es hatte die ganze Nacht hindurch geregnet und die ersten Fahrer, natürlich wieder einmal die „armen Junioren“ kämpften sich durch den Schlamm. Ich hörte jemanden sagen: „das sieht aus wie auf einem Schlachtfeld, überall liegen sie wie tote Krieger“. Bereits die zweite Kategorie, die das Training aufnahm, hatte es etwas besser. Bis zum Start um halbfünf war die Piste gut befahrbar und sogar der Startbalken lag. Ohne grössere Zwischenfälle konnten am Samstag alle Läufe ausgetragen werden. Das Wetter hielt sich hervorragend. Nach der Siegerehrung wurden alle Helfer zu einem feinen Znacht mit Apéro ins Pistenrestaurant eingeladen. Dort herrschte bald eine gemütliche Stimmung und wieder wurde in Erinnerungen an frühere Rennen geschwelgt. Ich hatte mich ins Helferlager begeben um die Sandwich für den nächsten Tag zu machen. Leider hatte ich vergessen, die Butter aus der Kühlbox zu nehmen, nun war sie steinhart und liess sich nicht streichen. So ging ich zuerst in die Sanitäreanlage warm duschen und liess das Licht brennen. Als ich zurückkam hatte das Licht nicht etwa die Mücken angezogen sondern die Streckenposten! Statt in aller Ruhe Brötchen zu streichen, war ich mitten in einem Wespennest, äh „Streckenposten-Kreis“ namens Moped-Club. Und wie's der Name erahnen lässt, sind das alles junge Töff- und Töfffahrer, die sich in unserer Not bereitwillig als Streckenposten zur Verfügung gestellt hatten. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank für euer Kommen.

Der Sonntag begann vielversprechend mit einem guten Frühstück. Schon bald trommelte Pius seine Streckenposten-Crew zusammen und machte die Piste startklar. Alles lief prima. Hier ein Schwatz und dort ein Hallo und im Helferzelt gab's Kaffee für die Besucher. Da plötzlich überschlug sich ein Quadfahrer – der Sturz sah erschreckend aus. Die Sanität war schnell vor Ort und betreute den Verletzten kompetent. Mit der Ambulanz wurde er ins Spital gefahren, hatte aber Glück, er hatte sich nicht allzu schwere Verletzungen zugezogen. Auch der Fahrer der Kat. National, welcher sich am Samstag bei einer Auffahrt überschlug, kam mit einer Hirnerschütterung noch glimpflich davon. Alle Kategorien hatten bereits einen Lauf absolviert, als über den Hügelzug im Norden sich nach dem Mittag immer mehr dunkle Wolken schoben. Um 14.00 Uhr begann es dann heftig zu regnen. Der zweite Lauf der Senioren konnte gerade noch, wenn auch unter schlechten Bedingungen, fertig gefahren werden. An ein Weiterführen des Rennens dachte nach 10 Minuten wohl keiner mehr. Sintflutartig stürzten sich Bäche über die Pisten den Hang hinunter. In der obersten Kurve gab es sogar einen Murgang. Mindestens 20 cm hoch floss eine trübe Brühe über die Strasse an unserem etwas erhöhten Helferlager vorbei. Rennabbruch und Siegerehrung um 15.00 Uhr hiess der SpoKo-Beschluss.

Nun ging's ans Aufräumen. Zelte abbrechen, Ware verstauen etc. Plötzlich kamen Irma, Peter und Franz. Wir hätten fast eine OK-Sitzung abhalten können. Bei Kaffee und den letzten Sandwiches und Biberli liessen wir den doch recht erfolgreichen Anlass nochmals Revue passieren. Eins ist sicher, Villars kommt für uns nicht mehr in Frage. Unsere Vorstellungen wie eine gemietete Motocross-Strecke in Stand sein sollte und über das Einhalten von Abmachungen wichen doch erheblich von jenen der Kollegen vom MC Villars ab. Mittlerweile liegen dem OK alle Rechnungen vor und wir konnten kürzlich die Abschluss-Sitzung halten. Trotz erheblichem Aufwand weil das Rennen im Ausland war, bleibt ein Gewinn, welcher der Clubkasse zufließt. Es waren 40 Helfer plus ca. 14 Leute von der Zeitmessung, SpoKo und dem Sanitätsdienst an beiden Tagen im Einsatz. Im Namen des OK ein ganz herzliches Dankeschön an Euch alle.

Bericht Susanne Schnyder